

Datum: 27.05.2014

Informationsvorlage

Geschäftsbereich II
Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesord- nungsart	TOP
Bürgermeisterberatung	02.06.2014	nicht öffentlich	
Stadtbau- und Umweltausschuss	16.06.2014	öffentlich	

Inhalt **Informationen zum Fördergebiet „Soziale Stadt,, Elsteraue**

Grundlage:

**Beraten und
abgestimmt:**

**Beschlüsse die
aufzuheben bzw.
zu ändern sind:**

Verantwortlich für Geschäftsbereich II
Durchführung:

Information:

Der Stadtbau- und Umweltausschuss der Stadt Plauen nimmt die Informationen zum Fördergebiet „Soziale Stadt“ in der Plauener Elsteraue sowie das hierfür zu erstellende Integrierte Handlungskonzept zur Kenntnis.

Sachverhalt/ Begründung:

Mit der Förderperiode „EFRE 2002–2007“ wurde das Gebiet „Elsteraue“ als Entwicklungsgebiet in das EU-Förderprogramm aufgenommen, um die funktionalen, städtebaulichen ökonomischen und sozialen Missstände bzw. Benachteiligungen zu beheben. In diesem Programm betrug der Fördersatz max. 75 % und der Eigenanteil der Stadt 25 %. Seitens der Bewilligungsstelle, dem damaligen RP Chemnitz, wurde der Stadt zur Reduzierung des Eigenanteils empfohlen, ein Gebiet der Städtebaulichen Erneuerung mit gleichem Gebietsumfang zur Kumulierung der Fördermittel festzulegen. Als besonders geeignet wurde das Programm „Soziale Stadt“ empfohlen. Der Aufnahmeantrag wurde 2004 gestellt, so dass mit der Realisierung erster Maßnahmen im Jahr 2005 begonnen werden konnte.

In den ersten Jahren (2005–2007) wurden überwiegend Maßnahmen realisiert, bei denen eine Kumulierung der EFRE-Förderung erfolgte. Dies waren z. B.:

- Realisierung des 2. BA des Mühlgraben-Radweges
- Abbruch von Gebäuden mit anschließender Freiflächengestaltung am Stadtbad
- Errichtung einer Skateranlage
- Brückensanierungen „Schwarzer Steg“, „Alte Elsterbrücke“ und Dürerbrücke (zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur und für die Entwicklung eines Erholungsbereiches in der Flussaue der Elster)

Mit dem Rückbau von Brachen (u. a. der ehemaligen „Vogtlandfisch“) wurden weitere Voraussetzungen für eine positive Gebietsentwicklung geschaffen. Mit Auslaufen der EFRE-Förderperiode Ende 2007 wurden die geplanten Maßnahmen weiterhin im SSP umgesetzt. Auch diese Maßnahmen dienten insbesondere der städtebaulichen Entwicklung des Gebietes zu einem attraktiven Mischgebiet mit besonderem Grünanteil und Erholungswert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Maßnahmenbereiche:

- Revitalisierung von Brachen (z. B. Stresemannstraße 91, Spemaba – Kumulierung EFRE-Brachenprogramm)
- Herstellung, Änderung und Neugestaltung von Erschließungsanlagen (z. B. Rosentreppe, Freiflächengestaltung neue Elsterbrücke-Sauna, Sanierung Elsterufermauer)
- Gemeinbedarfseinrichtungen (z. B. Umbau ehem. ZWAV-Gebäude am Skater-Park)
- Grunderwerb zur Neuordnung der Grundstücke (z. B. ehem. Pionierhaus)
- Sanierung privater Gebäude

SSP-Förderung 2004–2013 gemäß Gesamtkostenplanung:

- Gesamtbaukosten (gerundet): 19,256 Mio. EURO
- davon förderfähig (gerundet): 2,920 Mio. EURO
- SSP-Förderung (gerundet): 1,648 Mio. EURO

Die hohen geplanten Gesamtbaukosten resultieren aus den geplanten Gesamtbaukosten für das Stadtbad & Sauna. Von dieser Maßnahme konnte nur ein geringer Teil in die Förderung einbezogen werden.

Die Plauener Elsteraue wurde im Plauener Stadtkonzept 2022 (InSEK) der Stadt als Umstrukturierungsgebiet definiert. Ziele waren und sind u. a. die städtebauliche Neuordnung und der Abbau von Defiziten im Gebiet. Unter Zuhilfenahme mehrerer Förderprogramme von EU, Bund und Land konnte bereits eine Vielzahl an unterschiedlichsten Maßnahmen umgesetzt werden. Basis dieser Vorgehensweise ist eine konzeptionelle Grundlage (z. B. Städtebauliches Entwicklungskonzept oder Integriertes Handlungskonzept), welche sich aus dem gesamtstädtischen Entwicklungskonzept (InSEK) ableitet.

In der Elsteraue haben wir den Sonderfall, dass ein Fördergebiet der Städtebaulichen Erneuerung bereits existiert: Das Fördergebiet zum Soziale-Stadt-Programm (SSP). Das Programm „Soziale Stadt“ war eher ein untergeordnetes Förderprogramm mit geringem Budget. Daher wurde es fast ausschließlich zur Kumulierung (z. B. in Verbindung mit der EFRE-Förderung) eingesetzt. Im Jahre 2013 wurde bekanntgegeben, dass die Mittel im SSP deutlich erhöht werden (aktuelles Programmvolumen: 14,4 Mio. EUR). Daher entschloss sich die Stadt das Programm auch über das Jahr 2015 hinaus fortzuführen.

Um jedoch auch weiterhin Mittel aus dem Förderprogramm akquirieren zu können, benötigt die Stadt eine neue konzeptionelle Grundlage – ein Integriertes Handlungskonzept zum SSP-Gebiet. Eine weitere Notwendigkeit für eine Konzepterstellung ergibt sich aus der Tatsache, dass bereits seit längerer Zeit eine Vielzahl von Investitionsmaßnahmen in der Elsteraue anvisiert wird. Um all diese Maßnahmen einordnen, bewerten und in bestimmten Zeithorizonten umsetzen zu können, ist ein strategisches Vorgehen unerlässlich.

Die Stadt Plauen hat bereits im Vorfeld das Gespräch mit dem Fördermittelgeber (SAB) gesucht. Dieser ermutigte die Stadt das Fördergebiet in der Elsteraue fortzuführen, auch wenn das Gebiet kein typisches „Soziale-Stadt-Gebiet“ ist (dies sind eher die Plattenbausiedlungen). Es ist jedoch deutlich und nachvollziehbar herauszuarbeiten, dass die Elsteraue ein sozial benachteiligtes Stadtquartier ist und nur das Förderprogramm „Soziale Stadt“ in der Lage ist, die vorhandenen Probleme und Defizite zu beseitigen (absolute Erforderlichkeit). Bei der Zusammenstellung der hierfür notwendigen Indikatoren hat die Stadt jedoch freie Hand.

Neben dem Nachweis der absoluten Erforderlichkeit muss auch die relative Erforderlichkeit (Ableitung aus dem InSEK) gegeben sein. Dies fordert das SMI in seiner Arbeitshilfe zur SEKo-Erstellung von September 2013. Die Entwicklungsrichtung in der Elsteraue darf somit nicht im Widerspruch den Aussagen des InSEK stehen. Wesentliche Entwicklungsschwerpunkte sind aufzugreifen und zu untersetzen.

Bereits im Februar 2014 begannen die ersten Arbeiten zur Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes „Elsteraue“. Die Gliederungspunkte Bestands- und Potenzialanalyse werden Ende Mai 2014 zu 90% abgeschlossen sein. Verspätete Dateneingänge werden bis zur Erstellung der Endfassung eingearbeitet. Für den Gliederungspunkt „Strategie und Konzeption“ wird ein Diskussionsentwurf verfasst, der zirka ab Mitte Juni 2014 ein breites Beteiligungsverfahren mit den Akteuren vor Ort und der Politik einläutet.

Ziel ist die Abgabe eines belastbaren „Arbeitsstandes“ mit den einzureichenden Fortsetzungsanträgen der Städtebaulichen Erneuerung (SSP, SUO, SDP,...) am **15. Juli 2014** bei der SAB. Die Stadt hat laut Aussage der SAB die Möglichkeit, die Endfassung des Konzeptes bis Jahresende nachzureichen. Nach jetzigem Kenntnisstand sollte das Papier jedoch spätestens Ende August/Anfang September 2014 vorliegen.

Mit dem Integrierten Handlungskonzept wird noch ein weiteres Ziel verfolgt. Aus dem Papier sollen die Bewerbungskonzepte für die Europäischen Strukturfonds (EFRE & ESF) entwickelt werden. Die Gebietskulisse kann, muss aber nicht deckungsgleich zum SSP-Fördergebiet sein. Detaillierte Informationen hierzu sind jedoch erst gegen Jahresende möglich, da die erforderliche Verwaltungsvorschrift aller Voraussicht nach im IV. Quartal 2014 erscheint.

Anlage

Gebietskulisse/Lageplan

Ralf Oberdorfer

Levente Sárközy